

The demeter logo is located at the top center of the page. It consists of the word "demeter" in a white, lowercase, sans-serif font, set against an orange rectangular background. A thin green horizontal line runs beneath the orange rectangle.

demeter

Jahresbericht 2018/2019



**Bäuerliche Gesellschaft e.V.
Demeter im Norden**

demeter – biodynamisch seit 1924

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

zwei Jahre nach unserem letzten schriftlichen Jahresbericht und unter Berücksichtigung der aktuellen Umstände in der Corona-Pandemie erscheint nun unser Jahresbericht für 2018 und 2019 pünktlich zur Mitgliederversammlung am 06. Mai 2020.

Herzliche Grüße,



Friedemann Wecker
Geschäftsführender Vorstand



Inhalt

I Aus Vorstand und Geschäftsführung.....3	VI Aus- und Weiterbildung14
Aus der Vorstandsarbeit 3	Ausbildung (Bäuerliche Bildung und Kultur gGmbH) 14
Aus der Geschäftsführung 4	Weiterbildung (Bäuerliche Bildung und Kultur gGmbH) ... 15
Finanzen und Jahresabschluss..... 5	Ausbildung fördert UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung. 16
Geschäftsstelle..... 6	
Mitarbeiterentwicklung 7	VII Bäuerliche Gesellschaft
Qualitätsmanagement..... 9	Struktur und Kontakt17
	Das Team 17
II Mitglieder und Markt.....10	Das Beratungs-Team..... 18
	Das Team der Aus- und Weiterbildung 19
III Beratung12	Der Vorstand..... 19
	Anlagen
IV Politik & Interessensvertretung13	Anlage I 20
	Anlage II..... 22
V Presse- und Öffentlichkeitsarbeit13	Impressum 23

I Aus Vorstand und Geschäftsführung

Aus der Vorstandsarbeit

von Knut Ellenberg & Friedemann Wecker

Die Bäuerliche Gesellschaft zeigt in vielen Facetten ein jugendliches Angesicht. Für einen über sechzig Jahre alten Zusammenschluss aus bäuerlichem Umfeld eine nicht selbstverständliche Umschreibung. Jugendlich steht in dieser Aussage auch für den unbekümmerten Mut neue Felder anzufassen, darauf vertrauend, dass eine sichere Grundhaltung auch auf neuem Terrain zu professionellem Umgang hilft.

Im Herbst 2018 wurde das gemeinsame Leitbild für die Bäuerliche Gesellschaft beschlossen. In den fast zwei Jahren seiner Bearbeitung wurden viele Fragen thematisiert: Was waren wir als Organisation zur Gründungszeit, wozu sind wir geworden, was hat Bestand, wo wollen wir hin?

Das entstandene Bild hat in den konkreten Arbeitszusammenhängen der Geschäftsstelle und des Vorstandes eine hoch einzuschätzende Bedeutung. Es bildet eine Grundlage für die Orientierung in zunehmend komplexem Umfeld und dient zur Ableitung von Strategien und zielführendem Handeln auch in seinen kleinen Schritten.

Die Gleichstellung des Geschäftsführers als Vorstandsmitglied soll der Geschäftsführung und den MitarbeiterInnen die Sicherheit eines breit abgestimmten Handlungshintergrundes für die Arbeit geben. Für die ehrenamtlich wirkenden Vorstände ergibt sich daraus die Forderung, die aktuellen Fragen nachzuvollziehen und die großen Linien gemeinsam zu entwickeln. Gegenwärtig erfordert die Öffnung der Handelswege größte Aufmerksamkeit.

Wir schaffen auf den Höfen mehr Werte, als der Preis der Waren ausdrückt.

Diese Werte auch in neuen Maßstäben in ihrer Geltung zu erhalten ist, bis in die Vertragsbildungen hinein, ein nur im Zusammenklang der Bäuerlichen Gesellschaft zu erreichendes Ziel.

Auch in fünf und in zehn Jahren wollen wir Höfe in unserer Gemeinschaft haben, auf denen sich die Lebensentwürfe junger BetriebsleiterInnen verwirklichen. Dass wir in der Mitgliedschaft traditionell Unternehmen aus den Verarbeitungsbereichen und des Handels haben, kann unter den neuen Vorzeichen der Markttöffnung eine neu ge-griffene, gemeinsame Dynamik entfalten. Die Bedeutung der über weite Jahre getragenen Biodynamische Ausbildung bekommt gerade unter den sich verändernden Vorzeichen ein zunehmendes Gewicht im Canon der Projekte. Im Anschluss an die über den Vorstand und die Mitgliederversammlung getragene Entwicklung des Leitbildes stand die Entwicklung strategischer Arbeitsfelder. Wieder im Kanon aus Vorstandsarbeit und Mitgliederversammlung entstanden in 2018 folgende sechs Kernfragen, die das Team und die Arbeit in der Bäuerlichen Gesellschaft seitdem tragen und die Grundlage für verschiedenste Projekte bilden:

- Arbeit an unseren anthroposophischen Grundlagen – Wie kann der Ur-Impuls gelebte Wirklichkeit werden?
- Wie bekommen wir die Akteure der Wertschöpfungskette auf Augenhöhe zusammen?
- Wie können wir den Mehrwert der Höfe in die Gesellschaft bringen?
- Wie kann die Eigeninitiative und das Ehrenamt in der Bäuerlichen Gesellschaft gefördert werden?
- Wie können wir den kulturellen Zusammenhalt leben?
- Wie kann die Ausbildung so aufgestellt werden, dass die Werte und Wünsche der Bäuerlichen Gesellschaft erlebbar werden?

Aus der Geschäftsführung

Die letzten zwei Jahre sind für mich durch eine starke Entwicklung der Bio-Branche und auch unserer Bäuerlichen Gesellschaft geprägt. Die Landwirtschaft und ihre Systemleistungen wurden selten wie zuvor öffentlich in den Medien debattiert. Zu den Demonstrationen wie „Wir haben es satt“ und Initiativen wie „Fridays for future“, die beide auch für den Wandel hin zu einer Ökologisierung der Landwirtschaft stehen, kam 2019 eine neue Initiative „Land schafft Verbindung“ aus der konventionellen Landwirtschaft hinzu. An der Mobilisierung von tausenden Landwirten wurde deutlich: Es braucht den Dialog auch in der Landwirtschaft unter den BerufskollegInnen, es braucht den Wandel hin zu einer nachhaltigen, ökologischen und biodynamischen Landwirtschaft und es braucht faire Preise für diese Form der Landwirtschaft mit ihrem gesellschaftlichen Beitrag. Genau diese Fragen haben wir uns 2018 und 2019 mit als Schwerpunkte unserer Arbeit gesetzt und dazu sowohl mit Christian Hiß und seinem Pilotprojekt der richtigen Bilanzierung von Öko-System-Leistungen in der Landwirtschaft, wie auch mit Tobias Bandel und dem „True Cost Accounting“ erste Projekte realisiert.

Eine weitere Facette der dynamischen Entwicklung zeigt sich in unseren Zuwächsen an Mitgliedern aus Landwirtschaft, Verarbeitung und Handel. Dabei ist die Spannweite in der Struktur und Ausrichtung der neuen Mitglieder zwischen 2 ha und gut 800 ha beachtenswert. Von kleinen Betrieben die stark auf Direktvermarktung ausgerichtet und in ihren regionalen Kontext eingebunden sind, bis hin zu Betrieben die fast vollständig an Großhändler und Verarbeiter liefern und keinerlei Direktvermarktung im eigenen Kontext haben. Beides braucht es aktuell und eben dies bildet die Pole unserer Mitgliedschaft. Es fordert uns auf, aufmerksam im Dialog zu sein über unsere Werte und Grundlagen, den landwirtschaftlichen Kurs und die Anthroposophie und die Vereinskultur gemeinsam weiter zu entwickeln, so dass sich weiterhin jeder willkommen fühlt und seine Stimme in den Verein einbringen kann.



#FarmersForFuture

Mitmachen - Für eine klimafreundliche Landwirtschaft

Vor ungefähr einem Jahr, Ende März 2019, gründete der Demeter-Landwirt Jakob Schererz vom Bauckhof Stütten die Initiative "Farmers for Future". Gemeinsam mit dem Demeter Verband und vielen weiteren Bio-LandwirtInnen, -GärtnerInnen, -ImkerInnen und -WinzerInnen unterstützt die Initiative die Forderungen der Schülerinnen und Schüler, die sie durch ihr politisches und gesellschaftliches Engagement bei den "Fridays for Future"-Demos auf die Straße bringen.

„Wir Demeter- und Bio-Bäuerinnen und -Bauern sollten die ‚Fridays for Future‘-Proteste der Jugendlichen zum Anlass nehmen, unser eigenes Handeln zu überdenken: Was können wir ganz konkret tun, um etwa noch mehr Kohlenstoff in unseren Böden zu speichern? Wie können wir unsere Fruchtfolgen noch besser gestalten, zum Beispiel mit noch mehr Untersaaten und Zwischenfrüchten? Wie können wir Dauergrünland erhalten – oder Acker dahingehend umwandeln? Wie können wir Tiere klimaschonender halten? Agroforstsysteme etablieren? Fossile Betriebsmittel reduzieren? Einfach weniger Ressourcen verbrauchen?“ All diese Anstrengungen unterstreichen das Ideal eines geschlossenen Betriebsorganismus, und viele Betriebe haben eigene Ideen und Lösungswege entwickelt. „Lasst uns unser Wissen teilen!“, fordert Jakob Schererz auf, „denn nur, wenn wir voneinander lernen und uns vernetzen, können wir große Schritte gehen. Und große Schritte sind jetzt absolut notwendig.“



© Farmers for Future

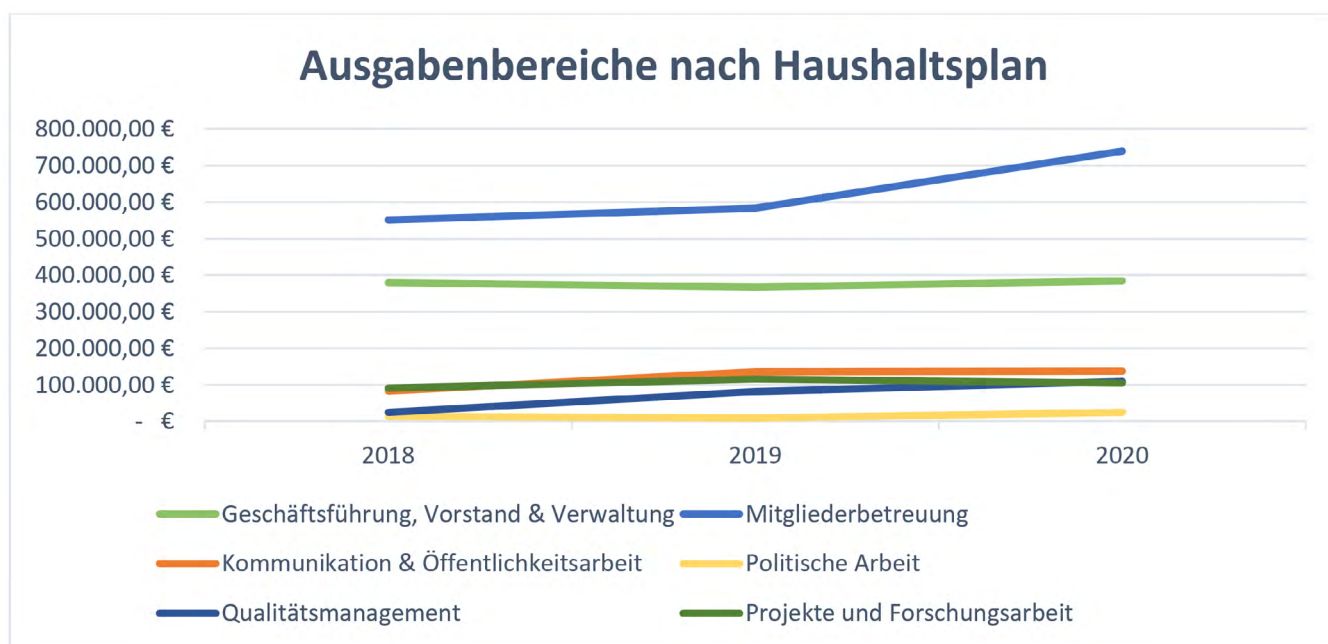
Finanzen und Jahresabschluss

Nachdem wir in den Jahren 2016 und 2017 unsere Buchhaltung komplett neu aufgestellt haben sind wir seitdem tiefer in verschiedene Prozesse eingestiegen. So konnten wir in 2018 und 2019 beispielsweise im Forderungsmanagement weitere Erfolge erzielen und die bis dato üblichen Forderungen von circa 470ts € zum Jahresende auf 258ts € reduzieren. Das gleiche gilt entsprechend für unsere Verbindlichkeiten.

Folgend sind die sechs großen Gruppen unseres jährlichen Haushaltsplanes für den Ausgabenbereich einmal grob skizziert. Daran wird deutlich, dass der Bereich der Mitgliederbetreuung mit Abstand den größten Ausgabenblock bildet, allerdings sind hier auch die jährlichen Lizenzabgaben an den Demeter e.V. enthalten, die sich von 291ts € in 2018 auf 442ts € in 2020 entsprechend der Einnahmen der Mitgliedsbeiträge erhöht haben.

Der zweite große Block sind die Ausgaben in Geschäftsführung, Vorstand und Verwaltung, die wir in den vergangenen drei Jahren auf einem ähnlichen Niveau halten konnten.

Im Bereich von 10ts bis 100ts € sind das Qualitätsmanagement, Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit, die politische Arbeit sowie Projekte und Forschung. Zu beachten ist, dass im Bereich des Qualitätsmanagements in 2019 circa 50ts €, in 2020 circa 70ts € an Abgaben an die QS im Demeter e.V. enthalten sind – äquivalent zu den Abgaben aus den anderen Regionen.



Die neu gegriffene Form der Umsatzmeldungen in der Landwirtschaft hat im vergangenen Jahr zu den gewünschten Erleichterungen geführt. Leider gibt es immer noch eine relevante Gruppe von Mitgliedern, die eine zweite und manchmal dritte Ermahnung brauchen, bis der Meldebogen final bei uns eingeht. Das führt für den Verein zu mehr Portokosten und verbraucht mehr Ressourcen, was mir den anderen Mitgliedern gegenüber unsolidarisch erscheint.

In 2019 haben wir die geplante Zielmarke der Einnahmen aus der Landwirtschaft von 370ts € nicht ganz erreicht. Das hat auch mit einem in 2019 gefällten Beschluss zur Beitragsabrechnung von Neumitgliedern zu tun. So haben wir uns im Vorstand beim drei-jährigen Mittel für einen seichten Anstieg in den Mitgliedsbeiträgen entschieden, d.h. dass die 450 € Grundbeitrag im ersten Umstellungsjahr mit in das drei-jährige Mittel eingerechnet werden.

Ein Seichter Anstieg für neue Mitglieder aus der Landwirtschaft bedeutet auf der einen Seite einen „Verzicht“ auf Einnahmen aus Umsätzen. Auf der anderen Seite ist es auch eine Honorierung in der Umstellungszeit, dass ggf. nicht ad hoc alle Ware als Demeter-Ware vermarktet werden und sich der Betrieb an die neuen Gegebenheiten anpassen kann.

Weiterhin war bis zum Herbst 2019 nicht geregelt, wie die Umsätze bei den Hofverarbeitern abgerechnet werden können. Mit dem Beschluss der MV im Herbst 2019 haben wir dort Klarheit schaffen können und wenige Zeit später die Meldebögen versendet. Leider sind vor Jahresende nur sehr wenige Meldebögen zurückbekommen, was für den Jahresabschluss und die Liquidität wenig erfreulich war.

Ein Sondereffekt bildet sich in den sonstigen Einnahmen ab, in denen wir seit 2019 die Beteiligungsgebühren neuer Mitglieder verbuchen. Diese sind 2017 und 2018 beschlossen und ausgearbeitet worden und wurden für 2019 in Kraft gesetzt. Da sie nicht planbar sind und wir uns wirtschaftlich unabhängig von möglichen Aufnahmen neuer Mitglieder halten wollen, werden wir diese auch zukünftig nicht planen und einkalkulieren.

So können wir unseren Haushaltsplan für 2019 mit einer Punktlandung von 1.068,70 € abschließen.

Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle in Lüneburg sind wir nun seit Mai 2017 gut angekommen und haben uns dort eingerichtet. Dieses Ankommen haben wir unter anderem auch 2019 mit einem schönen Sommerfest gefeiert. Mit rund 70 Teilnehmenden, sowie Blattfrisch, dem Restaurant Lässig zusammen mit Bauckhof und Klein Süstedt und leckerem Bier von Wendland Bräu war es eine schöne, gesellige und rundum gelungene Einweihungsfeier.



Neben der Neuaufstellung der Finanzbuchhaltung haben wir in den vergangenen drei Jahren auch die IT und EDV auf neue Füße gestellt. Dazu gehörten unter anderem:

▪ **Neue Hardware und EDV-Umgebung in der Geschäftsstelle**

Allein in den vergangenen drei Jahren hat sich die Arbeit auch schon vor der Corona-Pandemie sehr weit ins Home-Office verschoben. SeminarleiterInnen aber auch MitarbeiterInnen aus der Mitgliederbetreuung oder der politischen Arbeit kommen immer wieder zu unseren regulären Arbeitstreffen ins Büro, sind aber ansonsten weitgehend ortsunabhängig bei ihrer Arbeit. Damit haben wir vor allem in Laptops und Arbeitsumgebungen investiert, die auch von extern gut zu erreichen sind.

▪ **Umstieg auf Microsoft 10 und Office 365**

Nachdem der Support von Microsoft für unsere bisherigen Systeme eingestellt wurde, folgte ein Umstieg auf Microsoft 10 sowie Office 365. Mit dem Wechsel auf Office 365 sind wir auf die Domäne des Demeter e.V. gezogen und können seitdem enger mit dem Demeter e.V., der Demeter-Beratung, Demeter-Baden-Württemberg und Demeter-Rheinland-Pfalz zusammenarbeiten.

▪ **Umstieg auf IP-Telefonie nachdem auch hier der bisherige Support seitens Telekom eingestellt wurde**

Den Umstieg auf die IP-Telefonie haben wir gleichzeitig mit unserem kompletten IT-Umbau vollzogen. Seitdem sind wir ortsunabhängig auf unseren Festnetznummern erreichbar, was die Arbeitsumgebung entsprechend noch agiler werden ließ.

Mitarbeiterentwicklung

Mit den sich von Innen und Außen entwickelnden Bedürfnissen an die Vereinsarbeit und der damit verbundenen Frage der vereinsinternen Ressourcen haben wir uns im Vorstand 2017 intensiv auseinandergesetzt. Zu leicht entsteht die Verführung zu viele Aufgaben gleichzeitig zu greifen und dabei das Kerngeschäft aus den Augen zu verlieren. So haben wir nach einem für die Bäuerliche Gesellschaft guten Verhältnis von Einnahmen zu Personalausgaben gesucht und dieses bei 30/100 gefunden. Das bedeutet, dass circa 30% der Einnahmen des Vereins für Personalausgaben zur Verfügung stehen sollen, weitere 10% für Projekte, Forschung und Entwicklung, 10% für Büro & Verwaltung und die übrigen knapp 50% gehen in die verschiedenen Kanäle des Demeter e.V.

Mit der nun eingangs beschriebenen Dynamik in der Branchenentwicklung der vergangenen zwei Jahre sind auch bei uns verschiedene Entwicklungen angestoßen worden.

Auf mehrfache Hinweise im Rahmen der Mitgliederversammlungen haben wir die politische Arbeit hier im Norden durch **Thomas Morgenstern** in Niedersachsen gestärkt (2018). Für Christof Klemmer hat **Dirk Kock-Rohwer** in 2019 die politische Arbeit in Schleswig-Holstein übernommen. In Mecklenburg-Vorpommern wird dies noch weiter durch **Lukas Propp** und **Christof Klemmer** geleistet.

Mit **Stephanie Ott** haben wir seit nun zwei Jahren unser Sekretariat und die Vorstandsassistentz neu besetzt. Sie ist für uns im Team eine große Unterstützung und hält die vielen Fäden gut im Griff. Zunächst als Unterstützung für Stephanie Ott und später als Elternzeitvertretung für Katrin Porsch kam **Wiebke Vendt** Anfang 2019 als Werkstudentin im Bereich der Presse- und Öff-

entlichkeitsarbeit zu uns. Sie hat sich in kurzer Zeit engagiert in die Rundbrief-Erstellung eingearbeitet und diesen mit mir im letzten Jahr wesentlich weiterentwickelt. Neben dem Rundbrief standen unter anderem eine Vielzahl an verschiedenen Messen in 2019 auf ihrem Programm.

Mit dem Beschluss der Vertriebsgrundsätze wurde schnell klar, dass es hier neue Kapazitäten braucht, wenn wir die Qualität in der Begleitung unserer Mitglieder halten und eine positive Entwicklung mit den neuen Mitgliedern herbeiführen wollen. **Charlotte Klement** kam Februar 2019 mit ins Boot. Nach inzwischen einem Jahr hat sie deutschlandweit eine einmalige Position und Kompetenz in der Begleitung des Lebensmittelhandels entwickelt, der von vielen Mitgliedern

aus Landwirtschaft, Verarbeitung, Groß- und Einzelhandel sehr geschätzt wird.

Christof Klemmer hat bereits 2019 seinen Rückzug angekündigt und ihn nun einerseits mit der Übergabe der politischen Arbeit an Dirk Kock-Rohwer und andererseits mit der Übergabe in der Mitgliederbetreuung in Schleswig-Holstein an Mabelle Tacke vollzogen. Wir sind dankbar, dass Christof Klemmer uns weiterhin auf Anfrage in der Mitgliederbetreuung und vor allem in der Arbeit an biodynamischen und allgemein anthroposophischen Themen zur Seite steht. Das sind bspw. die Seminare zum Landwirtschaftlichen Kurs, die Begleitung in der Vorbereitungsgruppe der Wintertagung und die Zuarbeit in verschiedenen Gremien wie bspw. im Vorstand oder in der Qualitätsentwicklung im Demeter e.V.

Neu dazugekommen ist wie vorangehend beschrieben **Mabelle Tacke**. Neben der Mitgliederbetreuung in Schleswig-Holstein wird sie im gesamten Gebiet der Bäuerlichen Gesellschaft für alle milchviehhaltenden Betriebe sowie die Kleinwiederkäuer in der Begleitung zuständig sein.

In der Bäuerlichen Bildung und Kultur gGmbH gab es ebenfalls eine große Dynamik. Nachdem uns Jakob Ganten als Geschäftsführer der Bäuerlichen Bildung und Kultur gGmbH zum Dezember 2019 verlassen hat konnten wir **Julia Harlapp** als Nachfolgerin und neue Teamleitung in der Aus- und Weiterbildung gewinnen. Sie hat also auch den Arbeitsbereich von Pamela Wieckmann als Koordinatorin für das Bildungsnetzwerk (Weiterbildung) übernommen, die sich nach ihrer Elternzeit als freie Trainerin weiterhin im Bereich der anthroposophischen Erwachsenenbildung engagieren möchte.

Anna van der Laan hat ihre Zeit bei uns als Werkstudentin in Kooperation mit der Alanus-Hochschule in Alfter im März dieses Jahres abgeschlossen. Damit geht eine lange Zeit als Lehrling, Seminarleiterin in der Ausbildung und zuletzt Studentin bei uns zu Ende. Wir wünschen ihr viel Erfolg für die kommenden Abschnitte, vielleicht kreuzt sich der Weg an der einen oder anderen Stelle wieder.

Die Arbeit der SeminarleiterInnen wurde die letzten

zwei Jahren weiter konsolidiert. Mit einem Team aus momentan vier angestellten SeminarleiterInnen plus **Florian Jordan** als Seminarleiter für das vierte Lehrjahr sind wir ein gutes Team geworden, was zuletzt durch **Oliver Hübner** für das erste Lehrjahr ergänzt wurde.

Insgesamt kommen wir damit in der Bäuerlichen Gesellschaft bei 11 Mitarbeitern auf 7,5 volle Stellen und in der Bäuerlichen Bildung und Kultur gGmbH bei 6 Personen auf 3 volle Stellen.

Last but not least freue ich mich, dass wir im Feld der Beratung eine erste Konsolidierung mit nachhaltigen Effekten erreicht haben. Nachdem Jan Loening zu 100% zurück in die Kontrolltätigkeit gewechselt ist, konnten wir **Susanne Witt** für die Koordination und **Ingrid Meichelböck** für die Teamleitung des norddeutschen Beraterteams gewinnen. Die beiden haben sich im vergangenen Jahr gut eingearbeitet und bereits wesentliche Erfolg für den Norden generiert.

Neben unserem jährlichen Betriebsausflug trafen wir uns im letzten Jahr durchschnittlich einmal im Quartal mit Katharina Wendt (MIRA Companions), um mit ihr gemeinsam an Fragen rund um die Anthroposophie zu arbeiten. Sie begleitet uns inzwischen schon fünf Jahre und öffnet immer wieder neue Räume bspw. in der Selbstführung oder der kollegialen Beratung. Um auch einen Blick in andere anthroposophische Arbeitsfelder zu werfen haben wir uns zu den Treffen mit ihr meist im Kindergarten bzw. der Rudolf-Steiner-Schule Lüneburg getroffen.

Bei der dargestellten Dynamik ist eine gute Teamentwicklung und die Arbeit an unseren biodynamischen und anthroposophischen Grundlagen existentiell. Um dies zu erreichen haben wir einen Mix aus verschiedenen Maßnahmen, die uns helfen diese Ziele zu erreichen. Zum einen steht jedem Mitarbeiter pro Jahr eine Hof-Woche zur Verfügung, die in 2019 auch sehr gut und gerne angenommen wurde. Im Büro ist mit Unterstützung von Pamela Wieckmann ein kleiner Lesekreis entstanden, der sich in regelmäßigen Abständen getroffen hat und uns auch den einen oder anderen netten Gast im Büro bescherte.

Alle AnsprechpartnerInnen

Eine Übersicht unseres Teams im Norden, der Beratung sowie der Aus- und Weiterbildung befindet sich auf S. 17-19



Projekt Anerkennung

Projektablauf

2018

13 teilnehmende Betriebe in Brandenburg, Sachsen, Norddeutschland

2019

39 teilnehmende Betriebe in BB, SA, Norddeutschland, BY und BaWü

2020

Verbraucherumfrage

2021

Aufnahme neuer Betriebe in weiteren Regionen

2022

Aufnahme neuer Betriebe in weiteren Regionen, Endauswertung startet

© Elisabeth Zierke, Overmeyer Landbankkultur

Qualitätsmanagement

Seit 3 Jahren sind wir nun in einer verbindlich geregelten Zusammenarbeit mit der Abteilung Qualität im Bundesverband. Max Wefers ist Teil des Darmstädter Teams der Abteilung Qualität und bildet so die Brücke zwischen der Bäuerlichen Gesellschaft und dem Demeter e.V.

Diese Verbindung zu haben ist vor allem nach dem Beschluss der Zentralisierung der Erzeugerzertifizierung essentiell. Hier wurde deutlich, dass es in einigen Bereichen der Demeter-Richtlinie unterschiedliche Auslegungen in den verschiedenen Regionen bzw. zwischen den Regionen und dem Demeter e.V. gab. Mit den neuen Aufgaben und Kompetenzen im Demeter e.V. wurden hier Auslegungen neu durchdacht und teils ohne Kommunikation in die Regionen entsprechend umgesetzt. Hier konnten wir einerseits über das Management-Board, andererseits aber auch über die Zusammenarbeit mit Max Wefers, Ute Rebensburg und Melanie Schmitt an vielen Stellen zu gemeinsamen Lösungen kommen.

Auch in diesen Bereich gehört das Projekt „Anerkennung“, welches wir nun im zweiten Jahr durch Christof Klemmer und Anna van der Laan begleiten. Anna wird sich im Rahmen ihrer Bachelorarbeit mit der gemeinschaftlichen Zusammenarbeit auf biodynamisch wirtschaftenden Höfen beschäftigen. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Frage, wie die gemeinschaftliche Zusammenarbeit durch die Demeter Zertifizierung gefördert werden kann. Für 2020 ist im Rahmen dieses fünfjährigen Projektes eine Umfrage geplant, dessen Ziel es ist zu verstehen wie eine Demeter-Anerkennung, die nicht auf einer Kontrolle, sondern auf einem moderierten Gespräch und einer Selbstauskunft basiert, bei Verbrauchern ankommt.

II Mitglieder und Markt

Für die Begleitung unserer Mitglieder steht immer noch der physische Kontakt vor Ort im Vordergrund, größtenteils ungezwungen und abseits irgendwelcher Förderkulissen. Die Mitgliederbetreuung ist das Herzstück unserer Vereinsarbeit und wir hoffen, das kommt an.

Die Entwicklung der Mitgliedschaft wurde in den vergangenen Jahren immer wieder an den Mitgliederversammlungen deutlich. So haben wir teilweise bis zu 20 neue Mitglieder an einer MV aufgenommen. Die folgende Tabelle zeigt die Übersicht der landwirtschaftlichen Entwicklung aus den vergangenen vier Jahren:

Landwirtschaftliche Entwicklung in Zahl und Fläche								
	2016		2017		2018		2019	
Landwirtschaft	Anzahl	Ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Hamburg	6	143	6	170	6	172	11	302
Schleswig-Holstein	62	5.841	66	5.982	62	6.135	70	7.786
N + HB	117	6.452	129	6.799	117	6.763	141	8.578
Mecklenburg	24	2.640	25	3.001	24	3.302	30	3.464
Gesamt	209	15.076	226	15.952	209	16.372	252	20.130

In den vergangenen zwei Jahren haben sich auch die Wünsche an die Mitgliederbetreuung weiterentwickelt. Immer stärker kamen Fragen zur Marktentwicklung, nach konkreten Absatzmärkten für einzelne Produktgruppen oder der Vermittlung innerhalb der Wertschöpfungskette. Während unsere Kollegen in den anderen Bio-Verbänden hier schon in den 90er Jahren aktiv in die Marktgestaltung eingestiegen sind, waren diese Fragen für uns als Team gewissermaßen auch neu. So haben wir uns in Teams zusammengefunden und uns für verschiedene Produktbereiche fit gemacht – egal ob das Milch, Fleisch, Äpfel, Birnen, Süßkirschen oder Walnüsse waren.

Eins unserer Pilotprojekte dabei war die Moderation zwischen Milchbauern, Molkereien und Großhändlern für eine regionale Demeter-Milch aus dem Norden, dessen Erfolg sich jüngst am Beispiel der Norddeutschen Demeter-Milchbauern zeigt. Mindestens gleichermaßen aktiv sind wir gerade in der Moderation rund um das Thema Fleisch, Bruderkalb bzw. Brudertier und die Frage, wie wir ganzheitliche Konzepte hier im Norden auf den Boden bringen können.

Im vergangenen Jahr konnten wir auch im Gemüse- und Obstanbau viele Kontakte zwischen LandwirtInnen, GärtnerInnen und Großhändlern herstellen und so den Anteil regionaler Lieferketten deutlich stärken bzw. den Anteil süd-/europäischer Demeter-Produkte in den Märkten reduzieren.

Das die vielen südländischen Demeter-Produkte auf Kritik stoßen, ist auch bei uns in der Geschäftsstelle schnell angekommen. Gemeinsam mit verschiedenen Mitgliedern aus Norddeutschland haben wir für die Delegiertenversammlung des Demeter e.V. verschiedene Papiere vorbereitet, die ein einheitliches Richtlinienniveau in Europa bezüglich der Tierhaltung wie auch des Gemüsebaus zum Ziel hatten.

Für Hofläden und Direktvermarkter wurde von Katja Vaupel die Direktvermarkter-Exkursion mit verschiedenen Schwerpunkten entwickelt, die 2020 zum zweiten Mal erfolgreich stattgefunden hat. So ist neben dem jährlichen Verarbeiter- und Händlertreffen ein weiteres Format entstanden, welches gut nachgefragt und damit für uns in den Bereich der Standards übergeht.

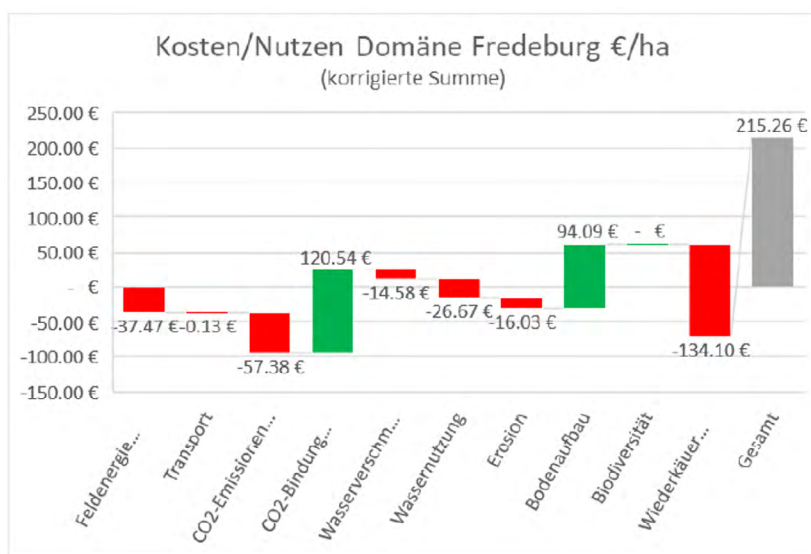
Im Haushaltsplan und für uns in der Geschäftsstelle erlebbar sind insbesondere drei Arbeitsgruppen:

- die Bäckergruppe,
- die Obstbauern,
- der Arbeitskreis zur Tiergesundheit.

Der Arbeitskreis-Tiergesundheit Milchvieh besteht aktuell aus 7 Demeter Betrieben. Das jährliche Auswertungstreffen fand im Februar 2020 auf dem Bauhof in Amelinghausen statt. Die Daten zur Tiergesundheit werden von den Betrieben monatlich erhoben und von Dr. Otto Volling, genau wie die Daten der Milchleistungsprüfung, ausgewertet. Auf dem gemeinsamen Treffen mit Otto Volling, Mabelle Tacke und dem unabhängigen Experten Prof. Dr. Volker Krömker (Professur für Herdenbetreuung in Kopenhagen) wurden alle Betriebsdaten gemeinsam nebeneinander betrachtet und in der Gruppe diskutiert. Ziel ist es, gemeinsam mit allen Anwesenden, für jeden Betrieb individuelle Lösungsansätze für Probleme im Bereich Tiergesundheit zu erarbeiten – so dass sich die Tiergesundheit langfristig auf den Betrieben verbessert bzw. auf hohem Niveau erhalten bleibt. Jeder teilnehmende Betrieb bekommt ein individuelles Feedback inklusive Empfehlungen mit nach Hause und im nächsten Jahr wird die Umsetzung der Empfehlungen erneut besprochen. Die Treffen finden reihum auf den teilnehmenden Betrieben statt und schließen in der Regel mit einem gemeinsamen Betriebsrundgang ab, der auch noch einmal viel Raum für Austausch bietet.

Das letzte, auf den 05. November 2019 geplante Bäckertreffen zum Thema „Demeter-Bäcker in die Zukunft – Mitarbeiterführung & Mitarbeitersuche“ wurde kurzfristig abgesagt. Nach einem sehr erfolgreichen Treffen in 2018 zum Thema „Acrylamid in unseren Demeter-Backwaren – Verordnung, Analysen und Maßnahmen“ hoffen wir, dass wir 2020 an den Erfolg anschließen und in eine gute Arbeit in der Bäckergruppe zurückfinden können.

2018 starteten wir in ein Pilotprojekt mit Tobias Bandel zum Thema *True Cost Accounting* in der Bäuerlichen Gesellschaft. Durch das Leitbild und unsere beschlossenen Strategien motiviert, stand die Frage nach dem Mehrwert der Biodynamischen Landwirtschaft mal wieder im Fokus. In diesem Projekt haben wir die Fragestellung auf Verarbeitung und Groß- und Einzelhandel erweitert, so dass wir über die gesamte Wertschöpfungskette erste Zahlen generieren konnten. Folgendes Beispiel von der Domäne Fredeburg gibt einen Einblick in die monetäre Auswertung der Landwirtschaft in dem Projekt:



Domäne Fredeburg	
Feldenergie (Strom, Diesel)	- 37.47 €
Transport	- 0.13 €
CO2-Emissionen (landw.)	- 57.38 €
CO2-Bindung (landw.)	120.54 €
Wasserverschmutzung	- 14.58 €
Wassernutzung	- 26.67 €
Erosion	- 16.03 €
Bodenaufbau	94.09 €
Biodiversität	- €
Wiederkäuer (THG)	- 134.10 €
Gesamt	215.26 €
Gesamt /Hektar	215.26 €
Gesamt/kg	0.03 €
Gesamt /Betrieb	32,288.48 €

Perspektivisch wollen wir in der Bäuerlichen Gesellschaft in diesem Projekt eine breitere Datengrundlage entwickeln, so dass wir in wenigen Jahren verbindlicher über Gestehekungskosten und Mehrwerte biodynamischer Produkte sprechen können.

Für 2019 hatten wir gemeinsam mit der Leuphana Universität Lüneburg "Best Practice im deutschen Fachhandel" bzw. „Sicherung und Stärkung des Naturkostfachhandels als Absatzmarkt für Produkte des Ökolandbaus in Niedersachsen“ beim BÖLN und beim Land Niedersachsen eingereicht. Leider kamen wir mit diesem Antrag nicht zum Zuge.

Noch aktuell ist unsere Projektplanung für einen Systemvergleich zu Bewirtschaftungssystemen InBio-Dyn (Integriert/Biologisch/Dynamisch) für den Apfelanbau im Alten Land. Hier sind wir seit gut 2 Jahren mit unseren Obstbauern und Vertretern des ÖON und der Esteburg im Austausch. Im Rahmen eines Vorversuches sollen mit Hilfe von Stiftungen und verschiedenen Zuwendern in Q3 und Q4 2020 weitere Rahmenbedingungen für einen Langzeitversuch im Alten Land geprüft werden.

Abschließen möchte ich diesen Bereich mit dem Hinweis auf die Seminare zum landwirtschaftlichen Kurs, die Christof Klemmer und Florian Gleißner in den vergangenen Monaten vorbereitet und durchgeführt haben und die sich zu hoher Beliebtheit entwickelt haben. Diese Arbeit werden wir auf jeden Fall fortsetzen.

III Beratung

In der Beratung konnten wir die letzten zwei Jahre wesentliche Fortschritte erzielen. Bereits mit Jan Löning hatten wir erste Anstrengungen unternommen, in die Einzelbetriebliche Beratungsförderung in Niedersachsen zu kommen. Dieser Schritt ist uns im zweiten Anlauf als Bietergemeinschaft gemeinsam mit Naturland und dem KÖN gelungen und so können wir nun auch in Niedersachsen geförderte Beratung anbieten.

In Schleswig-Holstein ist dies über die Kooperation mit dem Ökoring im Norden schon seit vielen Jahren der Fall. Hier können unsere Mitgliedsbetriebe seit vielen Jahren ihre Stunden aus dem Demeter-Kontingent beim Ökoring abrufen. Diese Kooperation haben wir nochmal neu gefasst und im Einvernehmen mit dem Ökoring begonnen ein **Team an Demeter-BeraterInnen im Norden** zu entwickeln, welches von der BG geleitet und unterstützt wird. Erstmals sichtbar wurde dies zu Beginn 2019 im Rahmen einer Beratungsbroschüre in der zunächst 17 Berater aus den verschiedensten Bereichen aufgeführt wurden. Einige haben das Team inzwischen verlassen, mit den anderen sind wir in eine gute inhaltliche Arbeit eingestiegen und werden im Sommer dieses Jahres gemeinsam prüfen, wer langfristig in die Demeter-Beratung einsteigen möchte.

Ein weiterer signifikanter Schritt war die Integration des Beratungsrundbriefes 2019 in unseren Rundbrief der Bäuerlichen Gesellschaft. Dank der Arbeit von Ingrid Meichelböck und Susanne Witt werden die Artikel seitdem sorgsam auf ihre Anwendbarkeit in Norddeutschland zusammengestellt und neue BeraterInnen aus dem Beratungsteam werden mit ihren Beratungsangeboten vorgestellt.

Last but not least ist Susanne Witt gut mit dem Beraterteam bundesweit verknüpft und so teilt man sich auch immer wieder die telefonische Erreichbarkeit unter der kostenlosen Hotline: **0800 / 1924 500**

IV Politik und Interessensvertretung

Mit Thomas Morgenstern und Dirk Kock-Rohwer haben wir zwei gestandene Landwirte aus unserer Mitgliedschaft in der politischen Arbeit. Das ist nicht nur für uns angestellte Geschäftsführer bei Demeter, Bioland oder Naturland gut, sondern sorgt oftmals auch für sehr angenehme Reaktionen in politischen Terminen.

In den vergangenen Monaten standen vor allem die Themen **Düngerecht, die neue EU-Ökoverordnung und die Gemeinsame Agrarpolitik** als Dauerbrenner im Fokus der Arbeit in der LÖN und LVÖ. Für Niedersachsen kamen ergänzend die Teilnahme an der von Frau Ministerin Otte-Kinast beauftragten **Ackerbaustrategie und die Diskussion um das Volksbegehren Artenvielfalt** hinzu.

Einer der Schwerpunkte in der politischen Arbeit in Schleswig-Holstein war in 2019 die Etablierung der Öko-Klassen an drei Standorten und verbunden damit die Frage, ob alle drei Standorte mittelfristig tragbar sind oder man das Konzept auf einen oder zwei Standorte reduziert.

V Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zu den Standards in diesem Bereich gehören in der Zwischenzeit die drei Messen **MELA, NORLA** und die **Bio-Nord**. Hinzu kommen zahlreiche Hausmessen der regionalen Naturkostgroßhändler und EDEKA sowie vereinzelt Events mit und für Endverbraucher.

Neu war in 2019 die **Umstellung des Rundbriefes** stärker in Richtung eines Magazins. Die Termine wurden etwas reduziert, die Rubriken deutlicher getrennt, so dass man den für sich interessanten Teil auch schnell im Überblick findet. Die AnsprechpartnerInnen sind klar benannt und es finden sich vermehrt inhaltliche Beiträge in jedem der verschiedenen Themenbereiche. Neu hinzugekommen ist auch, dass sich die neuen Mitglieder mit einem kleinen Portrait im Rundbrief vorstellen. Dieser Wunsch kam von der Mitgliederversammlung, so dass alle Mitglieder eine gute Wahrnehmung über die aufgenommenen Betriebe bekommen. Im Zweifelsfall ist es sicherlich dienlich, die neuen Mitglieder zu einem Betriebsentwicklungsgespräch einzuladen und so in einen direkten Austausch zu kommen.

Als Hauptmedium in der Ansprache von Endverbrauchern hat sich für uns in den letzten Jahren die Hoffeste-Broschüre entwickelt. So ist die Nachfrage jedes Jahr gestiegen und wir haben vor allem über Hofläden und Abokisten-Betriebe eine gute Reichweite für die Veranstaltungen bekommen.

Seit diesem Jahr pflegen wir nun auch einen eigenen Instagram-Account den wir rund um die Corona-Pandemie und als Anlaufstelle für Interessierte und UnterstützerInnen generiert haben. Zu Mitte Mai werden wir unsere neue Website launchen. Im Look noch nah am alten, haben wir vor allem die Sicherheitsstandards angepasst und die Inhalte für eine bessere Trefferquote neu gegliedert.



2015

2017

2020

VI Aus- und Weiterbildung

Ausbildung (Bäuerliche Bildung und Kultur gGmbH)

Aus der Arbeit und den Ergebnissen des Überregionalen Arbeitskreises (ÜRK), dem Entwicklungskreis Biodynamische Ausbildung kurz EKBDa, dem Ausbildertag und den verschiedenen beteiligten Gremien wie dem Ausbildungsbeirat und dem Seminarleiterkreis entstand in den vergangenen drei Jahren eine beinahe neue Ausbildung.

Zunächst wurde sie von vier auf drei Jahre verkürzt, hat ein bundesweites Curriculum bekommen, im Norden gibt es nun klar formulierte und gemeinsam beschlossene Standardabläufe. Unsere Seminarhöfe haben in der Zwischenzeit auch alle geklärte Verträge und zusätzlich auch klarere Vereinbarungen, wann welches Lehrjahr mit welchem Thema anwesend ist. Die ehemals Freie Ausbildung heißt nun Biodynamische Ausbildung und hat mit dem Netzwerk Biodynamische Bildung gGmbH auch ein bundesweites Dach der Kommunikation bekommen.

Seit Beginn der neuen Förderkulis in 2016 wurden wir in jedem Maßnahmenzeitraum mit einer Vor-Ort-Kontrolle beglückt und im Büro geprüft. So sind wir in der Zwischenzeit gut aufgestellt für Prüfungen und hatten bis heute auch noch keinerlei Beanstandungen. Aus eigenem Antrieb der internen und externen Qualitätssicherung waren Jakob Ganten und ich bereits seit 2018 auf der Suche nach einer geeigneten Zertifizierung, die uns in unserer Arbeit voranbringt und die Qualität unserer Arbeit ausdrückt. Zusammen mit der GAB München sind wir 2019 im EKBDa in einen Evaluierungsprozess gestartet, um dieses Jahr nun die erste Zertifizierung nach DIN EN ISO/IEC 17065 zu durchlaufen.

Mit den AusbildungsberaterInnen haben wir 2019 ein Instrument geschaffen, um die Verzahnung zwischen der betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildung sowie die Beziehung zwischen Ausbildern, den Auszubildenden und der Ausbildungsorganisation zu stärken. So hat sich in den vergangenen Monaten auch eine verstärkte Nachfrage nach der Biodynamischen Ausbildung entwickelt. Das Ziel bleibt weiterhin auch den Anteil der Ausbilder in unserer Mitgliedschaft für diese Form der Ausbildung zu erhöhen. Noch bilden gut 50% der AusbilderInnen in der staatlichen Aus-

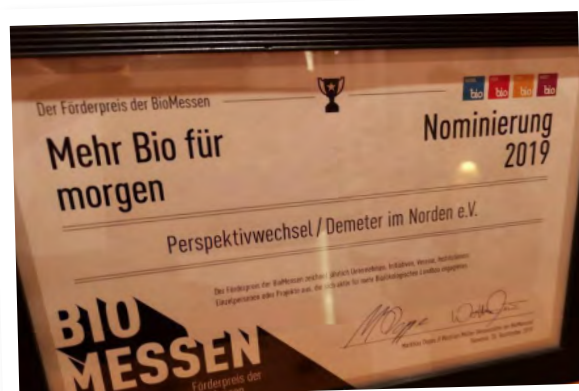
bildung aus.

Mit der Ersatzschul Anerkennung sind wir in 2019 nicht so weit gekommen wie erhofft. Zwar konnten wir mit einem ersten Antrag an die Schulbehörde in Niedersachsen auch erste Erfahrungen sammeln, doch die Rückmeldung hat uns auch gezeigt, was wir noch nicht erfüllen. Nach einem sehr guten Gespräch mit dem Kultusministerium sind wir nun zusammen mit dem Landesgeschäftsführer vom Bund der Freien Waldorfschulen in Niedersachsen und Tobias Hartkemeyer vom Hof Pente auf einem ganz anderen Niveau in der Fortführung des Prozesses und prüfen eine Realisierung dieses Konzeptes mit dem Schwerpunkt auf Hof Pente im Raum Niedersachsen West.

Schlussendlich freut es uns, dass das Modell der Biodynamischen Ausbildung mit dem Netzwerk Biodynamische Bildung auch bundesweit eine Anerkennung findet und von der UNESCO und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung unter dem Motto **„ausgezeichnet“** für das herausragende Engagement in der Bildung für Nachhaltigkeit prämiert wurde.

<https://biodynamische-ausbildung.de/>

Eine weitere Auszeichnung haben wir mit unserem Projekt „Perspektivwechsel in der Bio-Lebensmittelkette“ erhalten. Hier waren wir unter den vier Nominierten des Förderpreises der Bio-Messen „Mehr Bio für morgen“ und damit zur Preisverleihung zur Bio-Süd eingeladen. Kultursaat gewann für ihr Engagement der vergangenen 25 Jahre den ersten Platz in der Kategorie „Projekte / Verbände“. Für uns war es eine gute Möglichkeit unser Projekt und unser Engagement in der Aus- und Weiterbildung darzustellen.





v.l.n.r.: Dr. Catrin Hannken (Bildung für nachhaltige Entwicklung im BMBF), Jakob Ganten (Geschäftsführer des Netzwerkes Biodynamische Bildung und Minister a.D. Walter Hirche (Vorsitzender des Fachausschusses Bildung der Deutschen UNESCO-Kommission)

Weiterbildung (Bäuerliche Bildung und Kultur gGmbH)

Die Arbeit des Bildungsnetzwerk Verarbeitung und Handel hat die Entwicklung in 2018 und 2019 weiter fortgesetzt. So ist in der Zwischenzeit ein beachtliches Portfolio aus den Demeter-Tagesschulungen, den dreitägigen Einführungskursen für Verarbeitung und Handel, einem jährlichen Trainertag zur anthroposophischen Erwachsenenbildung, dem 2019 neu hinzugekommenen Angebot der Fachkraft für Bio-Lebensmittel und einigen individuellen Schulungsangeboten für unsere Mitglieder entstanden. Möglich ist diese Arbeit bisher nur durch die Zusammenarbeit mit Conny Burth, Pamela Wieckmann und Olaf Schädlich, die in 2018 und 2019 diese Veranstaltungen für uns durchgeführt haben. In 2019 haben wir mit den bisherigen Sponsoren durch die Gründung eines Beirates für diese Bildungsarbeit auch eine adäquate Arbeitsform in der gGmbH gefunden. Hier freuen wir uns, wenn auch weitere Mitglieder mit in die Entwicklungsfragen einsteigen wollen.

In Partnerschaft mit dem KÖN konnte das Mentoren-Netzwerk auch die vergangenen zwei Jahre weitergeführt werden. Ebenso freuen wir uns, dass die Rückmeldungen zur UnternehmerInnen-Werkstatt so positiv waren, dass es im Februar 2020 zu einem zweiten Durchgang gekommen ist und wir die Zusammenarbeit mit Jutta Hodapp und Matthias Zaiser fortführen konnten.

Last but not least hat sich die Wintertagung in den vergangenen zwei Jahren konzeptionell und ökonomisch auch nochmal weiterentwickelt. Mit den Tagungen zu den Kernpunkten unserer Arbeit in 2019 und der „Schöpfung aus dem nICHts“ in 2020 haben wir zwei wesentliche inhaltliche Punkte bearbeiten können. Mit mehr als 200 bzw. 250 Teilnehmenden waren auch diese beiden Tagungen sehr gut besucht und haben uns und der Vorbereitungsgruppe eine sehr gute Rückmeldung beschert. Die Wintertagung wird auch in Zukunft ein Herzstück unserer inhaltlichen Arbeit an anthroposophischen Fragen bleiben.

Ausbildung fördert UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung

Die Vereinten Nationen haben 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung in Kraft gesetzt, die „Sustainable Development Goals“. Damit sind soziale, ökologische und ökonomische Dimensionen von Nachhaltigkeit beschrieben, als politische Rahmenbedingungen für die Entwicklung bis 2030. Wesentliche Themen sind Gerechtigkeit und Chancengleichheit, eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen sowie „well-being“ – ein gesundes und glückliches Leben überall auf der Welt. Die Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau unterstützt die Umsetzung dieser Ziele auf umfassende Weise.

Bildung für Nachhaltigkeit von Anfang an

Die Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau wird an unterschiedlichen Stellen in Deutschland von verschiedenen eigenständigen Bildungsträgern angeboten. Sie folgt einem gemeinsam erarbeiteten Bildungskonzept und Grundverständnis.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1983 – und damit lange bevor der Begriff der Nachhaltigkeit geläufig wurde – verfolgt die Ausbildung die Ziele der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit. Von Anfang an geht es uns im Kern um:

- Ökologische Nachhaltigkeit durch die Verbreitung von Kenntnissen und Fertigkeiten für eine konsequent ökologische Landnutzung und handwerkliche Lebensmittelerzeugung.
- Ökonomische Nachhaltigkeit durch die Verbreitung von Wissen über alternative Wirtschaftsformen, solidarische Landwirtschaftsmodelle und regionale Wirtschaftskreisläufe.
- Soziale Nachhaltigkeit durch Unterrichtsmethoden, die die sozialen Kompetenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer fördert sowie durch die Vermittlung von Kenntnissen in Recht, Wirtschaft und Unternehmenskultur.



VII Struktur und Kontakt

Das Demeter-Team im Norden

Demeter im Norden, Bäuerliche Gesellschaft e.V., Viskulenhof 7, 21335 Lüneburg
Tel. 04131-830 88-0 | Fax: 04131-830 88-29 | E-Mail: info@demeter-im-norden.de



Friedemann Wecker
*Geschäftsführender Vorstand
Bäuerliche Gesellschaft e.V.*



Stephanie Ott
Sekretariat und Vorstandsassistentin



Max Wefers
Qualitätsmanagement



Katrin Porsch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Website



Wiebke Vendt
*Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Rundbrief, Messen*



Charlotte Klement
*Referentin für den
Lebensmitteleinzelhandel*



Mabelle Tacke
*Referentin Mitgliederbetreuung in
Schleswig-Holstein*



Gerhard Reil
*Referent für die Entwicklung
biodynamischer Höfe in Niedersachsen*



Katja Vaupel
*Referentin für regionale Vermarktung im
Norden*



Dirk Kock-Rohwer
*Referent für politische Arbeit in
Schleswig-Holstein*



Thomas Morgenstern
Politische Arbeit



Christof Klemmer
*Referent für Biodynamische Projekte
& Entwicklungsfragen*

Das Beratungs-Team im Norden

Für Mitglieder: Der kostenlose Telefon-Service der Demeter-Beratung unter 0800 - 1924 500



Susanne Witt

Koordination der Demeter Beratung und der Fachveranstaltungen im Norden



Ingrid Meichelböck

Betriebsentwicklung, Hofübergabe (SH und NI)



Arne Bilau

Ackerbau, Naturschutz, Betriebsentwicklung (SH, MV und BB)



Cornelia Burth

Direktvermarktung (NI und SH)



Nicolai Hilbert-Pack

Ackerbau, Mutterkuhhaltung, Förderung, Düngeverordnung (SH und MV)



Götz Daniel

Umstellung, Hofübergabe, Betriebsentwicklung, Schweine (SH, MV und HH)



Klaus Strüber

Solawi, Betriebsentwicklung, Hofnachfolge Alle Bundesländer



Ulrike Peschel

Tiergesundheit (SH und MV)



Mabelle Tacke

Milchvieh, Kleinwiederkäuer (SH, NI und MV)



Romana Holle

Feldgemüse, Legehennen (SH und MV)



Sibylle Roth-Marwedel

Hofeigene Milchverarbeitung (SH, MV und NI)

Das Team der Aus- und Weiterbildung im Norden



Julia Harlapp
Teamleitung Aus- und Weiterbildung



Ute Wermbter-Graumann
*Koordination biologisch-dynamische
Ausbildung*



Veronika Wecker
*Projektleitung: Perspektivwechsel in der
Bio-Lebensmittelkette*



Ingo König
Seminarleiter 2. Lehrjahr



Christian Müller
Seminarleiter 3. Lehrjahr



Gudrun Böttger
Seminarleiterin 4. Lehrjahr



Florian Jordan
Seminarleiter 4. Lehrjahr



Oliver Hübner
Seminarleiter 1. Lehrjahr

Der Vorstand der Bäuerlichen Gesellschaft

- Thomas Scharmer, Hof Dannwisch
- Florian Gleißner, Domäne Fredeburg
- Michaela Weber, Bauckhof Ameinghausen
- Friedemann Wecker, Bäuerliche Gesellschaft
- Knut Ellenberg, Hof Klostersee
- Sabine Adam, Adolphshof
- Hubertus von Hörsten, Hof Würme
- Lukas Propp, Hufe 8
- Lene Siemers, Backstube Bremen (Gast)

Anlage I Bilanz 2019

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		22.046,00	1,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	70.616,00		79.089,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>76.445,00</u>	147.061,00	<u>76.469,00</u>
			155.558,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		66.228,23	46.028,23
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	295.982,40		391.525,20
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>87.031,07</u>	383.013,47	<u>102.482,55</u>
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 4.652,00 (EUR 4.652,00)			494.007,75
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		56.907,30	59.556,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.472,60	9.491,15
		<u>676.728,60</u>	<u>764.642,47</u>

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Kapital			
1. Anfangskapital	417.688,65		485.974,59
2. Jahresfehlbetrag	<u>23.454,53-</u>	394.234,12	<u>68.285,94-</u>
			417.688,65
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		41.462,24	14.794,98
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	175.036,80		229.944,10
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 175.036,80 (EUR 229.944,10)			
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>65.995,44</u>	241.032,24	<u>102.214,74</u>
- davon aus Steuern EUR 3.452,12 (EUR 10.333,34)			332.158,84
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.640,24 (EUR 4.740,34)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 65.995,44 (EUR 102.214,74)			
		676.728,60	764.642,47

Lüneburg, den 20. Februar 2020

Anlage II Haushaltsplan 2020

KSt.	Bezeichnung	2019	2019	2020
		Plan	Ist	Plan
0100	Erlöse/Aufwand	1.301.000,00 €	1.295.156,85 €	1.503.500,00 €
0110	Mitgliedsbeiträge	1.176.000,00 €	1.099.030,87 €	1.306.500,00 €
0111	Mitgliedsbeiträge Landwirtschaft	370.000,00 €	348.620,53 €	370.000,00 €
0112	Mitgliedsbeiträge Hofverarbeitung	60.000,00 €	5.550,92 €	50.000,00 €
0113	Mitgliedsbeiträge Verarbeitung	670.000,00 €	666.802,61 €	790.000,00 €
0114	Mitgliedsbeiträge Handel	70.000,00 €	71.831,83 €	90.000,00 €
0115	Mitgliedsbeiträge Persönliche Mitglieder	6.000,00 €	6.224,98 €	6.500,00 €
0300	Einnahmen aus Dienstleistungen und Projekten	125.000,00 €	196.125,98 €	197.000,00 €
0320	Erstattung Betriebsshelfer	10.000,00 €	- €	20.000,00 €
0330	Projektgelder/Fachtage	10.000,00 €	9.257,37 €	10.000,00 €
0340	Aufwandsentschädigung (Demeter e.V.)	80.000,00 €	95.044,86 €	120.000,00 €
0350	Sonstige Einnahmen	10.000,00 €	72.981,35 €	37.000,00 €
0360	Übrige, sonstige Betriebliche Erträge	15.000,00 €	18.842,40 €	10.000,00 €
Ausgaben				
1000	Geschäftsführung/Vorstand und Verwaltung	347.150,00 €	367.802,84 €	385.150,00 €
1010	Geschäftsführung allgemein	104.150,00 €	108.447,13 €	136.150,00 €
1050	Vorstand	37.000,00 €	13.110,00 €	39.000,00 €
1100	Büro	53.500,00 €	64.377,51 €	52.500,00 €
1200	Personal	7.000,00 €	13.431,74 €	15.500,00 €
1300	Verwaltung	144.000,00 €	167.197,59 €	140.500,00 €
1400	Sonstiges	1.500,00 €	1.238,87 €	1.500,00 €
2000	Mitglied	611.900,00 €	583.595,88 €	739.500,00 €
2010	Lizenzzahlungen an den Demeter e.V.	300.000,00 €	296.368,49 €	372.000,00 €
2100	Landwirtschaft	160.500,00 €	136.227,93 €	199.000,00 €
2200	Beratung	31.500,00 €	21.331,89 €	31.000,00 €
2300	Verarbeitung	57.800,00 €	60.964,22 €	70.000,00 €
2400	Groß- und Einzelhandel	62.100,00 €	68.703,35 €	67.500,00 €
3000	Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit	137.794,00 €	135.619,24 €	136.600,00 €
3010	Personal und Verwaltung	29.294,00 €	22.040,39 €	36.000,00 €
3100	Print	81.500,00 €	89.193,89 €	73.500,00 €
3200	Website	6.000,00 €	367,85 €	6.100,00 €
3300	Messe	21.000,00 €	24.017,11 €	21.000,00 €
3400	Politik	19.500,00 €	9.570,91 €	25.000,00 €
3410	Mecklenburg-Vorpommern	3.500,00 €	- €	3.500,00 €
3420	Niedersachsen	13.500,00 €	9.570,91 €	13.500,00 €
3430	Schleswig-Holstein	2000,00 €	- €	7.500,00 €
3440	Gremienarbeit allgemein	500,00 €	- €	500,00 €

4000	Qualitätsmanagement	82.500,00 €	82.421,23 €	109.500,00 €
4010	Personal und Verwaltung	28.500,00 €	30.807,74 €	39.500,00 €
4100	Landwirtschaft	54.000,00 €	51.613,49 €	70.000,00 €
4300	Verarbeitung			7.000,00 €
5000	Projekte/Forschung	100.000,00 €	115.078,05 €	105.500,00 €
5100	Landwirtschaft	26.000,00 €	26.000,00 €	26.000,00 €
5110	Sammelpräparat	16.000,00 €	16.000,00 €	16.000,00 €
5111	Sektion Landwirtschaft Dornach	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
5400	Aus- und Weiterbildung	65.000,00 €	78.165,54 €	60.000,00 €
5401	Freie Ausbildung	40.000,00 €	40.098,88 €	40.000,00 €
5402	Alanus Hochschule	5.000,00 €	6.666,66 €	- €
5403	Bildungsnetzwerk/Unternehmensschulung	20.000,00 €	31.400,00 €	20.000,00 €
5500	Sonstige Projekte	9.000,00 €	10.912,51 €	19.500,00 €
5501	OE-Prozess	2.500,00 €	1.128,79 €	1.000,00 €
5503	BioBrotbox		1.500,00 €	1.500,00 €
5504	Bäuerinnentagung	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
5506	True Cost Accounting			1.000,00 €
5507	"Best Practise im deutschen Fachhandel" mit Leuphana, beantragt über das nds. Ministerium f. LWS	3.000,00 €		
5510	InBioDyn - Langzeitversuch mit und an der Esteburg, Förderung durch die Sagst in Aussicht durch ML angestrebt	2.500,00 €		5.000,00 €
5511	Hof-Sorten Patrick Schmidt			5.000,00 €
5012	Wintertagung		7.283,72 €	5.000,00 €
	Summe Einnahmen	1.301.000,00 €	1.295.156,85 €	1.503.500,00 €
	Summe Ausgaben	1.298.844,00 €	1.294.088,15 €	1.501.250,00 €
	Ergebnisse	2.156,00 €	1.068,70 €	2.250,00 €

Haushalt der Bäuerlichen Bildung und Kultur gGmbH

		2019		2020	
<u>KSt.</u>	Bezeichnung	Kosten	Erlöse	Kosten	Erlöse
5100	Geschäftsführung & Büro	45.365,59 €		70.200 €	
5200	Biodynamische Ausbildung	386.721,96 €	440.027,49 €	490.599 €	526.470 €
5300	EKBDA	100.219,62 €	78.091,40 €		
5400	Bildungsnetzwerk	143.854,92 €	114.401,44 €	139.399 €	183.453 €
5500	Projekte	100.767,31 €	116.217,05 €	106.042 €	105.815 €
5600	Wintertagung	26.803,62 €	28.213,34 €	25.000 €	25.000 €
Summe				826.140 €	850.738 €
Ergebnis		-29.483,19 €		19.598 €	

Impressum

Redaktion:	Wiebke Vendt, Friedemann Wecker, Stephanie Ott
Herausgeber:	Bäuerliche Gesellschaft e.V. – Demeter im Norden
Satz & Layout:	Wiebke Vendt
Druck & Versand:	Von Stern'sche Druckerei, Lüneburg <i>vonsternschedruckerei.de</i>